

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

34. Jahrgang

1978

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1977/78

Von
Horst Fuhrmann

I

Die am 9. und 10. März 1978 in München versammelte Zentralkdirektion beriet den Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr und erörterte künftige Aufgaben. Zu Beginn der Sitzung wurde des Hinscheidens zweier korrespondierender Mitglieder gedacht: A. von Brandt, Heidelberg († 18. März 1977), hat ein Vierteljahrhundert hindurch im Deutschen Archiv mit der ihm eigenen Umsicht und Präzision über das einschlägige Schrifttum aus dem skandinavischen Raum berichtet, und O. Bertolini, Rom-Pisa († 27. Juli 1977), war durch seine karolingischen Forschungen eng mit den Quelleneditionen der MGH verbunden.

II

Teilnehmer der 88. Plenarsitzung waren die Herren Appelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), Beck, Bischoff, Elze, Fuhrmann, Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), Löwe, Reindel, Schaller, Schieffer, Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). Herr Classen (Vertreter der Heidelberger Akademie) war durch einen Aufenthalt in Princeton (Institute for Advanced Study), Herr Tellenbach durch Krankheit am Kommen gehindert. Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig) waren nicht erschienen.

Der Kreis der korrespondierenden Mitglieder der Zentralkdirektion hat sich erweitert; hinzugewählt wurden Professor Robert-Henri Bautier (Paris), Professor Hans Frieder Haefele (Zürich) und Mons.

¹ Deutsches Archiv XXXIV/I

Hermann Hoberg, Vizepräfekt des Vatikanischen Archivs (Città del Vaticano).

Unverändert wie der Stellenplan blieb auch die personelle Zusammensetzung des Instituts. Eine seit Jahren erstrebte Vermehrung der Stellen konnte ebensowenig erreicht werden wie eine Anhebung des Sachhaushalts, der seit Anfang der siebziger Jahre stagniert, denn die Erweiterung des Haushaltsansatzes ist fast ausschließlich ein Ergebnis der tariflichen Anhebung, des Einrückens einzelner Mitarbeiter in höhere Dienstaltersstufen u. ä., kein realer Zuwachs.

Dankbar sei wiederum die Unterstützung der mit den MGH verbundenen Akademien erwähnt. Als Abhandlung der Göttinger Akademie ist 1977 W. Hartmanns Untersuchung über das Wormser Konzil von 868 erschienen; für die Zukunft hat die Göttinger Akademie einen jährlichen Finanzbeitrag zugesagt, wie er bis 1969 geleistet, dann aber aus haushaltsrechtlichen Gründen eingestellt worden war. Die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz hat es ermöglicht, daß im Laufe des Jahres 1978 für die „Arbeitsstelle der Akademie in Verbindung mit den Monumenta Germaniae Historica“ ein zweiter Mitarbeiter tätig werden kann. Der „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“, die statutengemäß am 2. Dezember 1977 getagt hat, kommt weiterhin die großzügige Unterstützung der Österreichischen Akademie und des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung zugute. Die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz darf damit rechnen, daß der Schweizer Nationalfonds auch künftighin die Mittel für einen in München wirkenden Schweizer Mitarbeiter der MGH gewährt. Im Verhältnis zu den übrigen Akademien sind Veränderungen nicht eingetreten.

Von dem allgemeinen Wandel im Druck- und Verlagswesen sind auch die MGH erfaßt. Es mußte die Druckerei, die die Herstellung des Deutschen Archivs ein Vierteljahrhundert lang besorgt hatte, gewechselt werden. Zugleich erweist es sich als unausweichlich, neue Satztechniken zu erproben, obwohl die schwierige typographische Gestaltung einer Edition im Angebot moderner Satzverfahren nur teilweise enthalten ist. Mit Aufmerksamkeit und unter eigener Beteiligung werden einige von der Deutschen Forschungsgemeinschaft angeregte Modellversuche verfolgt, die in letzter Zeit durch die immer stärker beschleunigte Abwendung vom alten Bleisatz aktuell geworden sind.

In der gerichtlichen Auseinandersetzung mit der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung hatte bereits das Landgericht München im Januar 1977 dem in der Schweiz und in Irland ansässigen Verlag verboten, nicht

genehmigte Nachdrucke der MGH herzustellen und zu vertreiben; im Oktober 1977 fällte das Oberlandesgericht im Berufungsverfahren ein in manchen Punkten für die MGH noch günstigeres Urteil, gegen das der Verlagsinhaber Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt hat. Trotz aller Prozeßerfolge der MGH besteht die Gefahr, daß die Bände, mit denen der Weidmann-Verlag befaßt war, den MGH entfremdet werden, zumal nicht hinnehmbare Vertragsverstöße — darunter ein gegenüber den MGH durchgeführter Boykott — Ende 1976 zur fristlosen Kündigung durch die MGH geführt haben (siehe DA 33 S. III). Nachdem ein Vergleich mit dem Inhaber des Weidmann-Verlages nicht zustande gekommen ist und eine Grundfinanzierung gesichert erscheint, werden die MGH, um schweren Schaden von sich abzuwenden, in nächster Zeit sämtliche ursprünglich von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung verlegten Bände in eigener Regie herausbringen.

Die Hahnsche Verlagsbuchhandlung hat in begrüßenswerter Initiative ein seit langem geplantes Nachdruckprogramm vorgelegt und teilweise schon verwirklicht. Der sichtbarste Bestandteil dieser Reprint-Aktion ist der seit Jahrzehnten geplante Nachdruck des „Archivs der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ (1820—1874), das durch seine zahlreichen Handschriftenbeschreibungen und -hinweise noch heute ein wichtiges Fund- und Hilfsmittel darstellt. Auch der Böhlau-Verlag (Weimar) hat die Absicht, einige ausgelaufene Titel nachzudrucken, so daß der leidige Zustand zahlreicher vergriffener Bände bald gemildert, wenn nicht behoben sein dürfte. Insgesamt ist festzustellen, daß die Verbreitung der MGH-Bände erfreulich zugenommen hat.

III

Die Zentralkommission beriet über eine Reihe neuer Projekte hauptsächlich aus dem Bereich der Scriptores, doch wurden in den meisten Fällen Entscheidungen noch vertagt. In Nachbarschaft zu A. Lhotskys Edition von Thomas Ebendorfers *Cronica Austriae* wird Herr Zimmermann die von ihm seit Jahren vorbereitete Ausgabe von Ebendorfers *Cronica pontificum Romanorum* herausbringen. Weiterhin kam man überein, einen Teil der Kapitularien in einer neuen Edition zu erfassen; in Fortführung von Forschungen zu Konzilien und kanonistischen Sammlungen der Karolingerzeit wird Dr. G. Schmitz (Tübingen; siehe auch unten S. V) die Überlieferung der *Collectio capitularium* des Abtes Ansegis

von Fontanelle († 833) aufarbeiten und auf dieser Basis eine Edition erstellen, die die textkritisch unzulängliche von A. Boretius (MGH Capit. 1, 1883) ersetzen soll; die Betreuung der Arbeit wurde dem Berichterstatter übertragen.

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Die Überarbeitung des Editionsmanuskripts von Frutolfs Weltchronik, erstellt von Frau Dr. I. Schmale-Ott und Prof. F.-J. Schmale (Bochum), ist noch nicht abgeschlossen. — Dr. I. S. Robinson (Dublin), dem die Ausgabe der Chroniken Bertholds und Bernolds anvertraut worden ist (vgl. auch seinen Aufsatz in diesem Band), hat die Kollation fortgeführt und wandte sich den Problemen des Kompilators der Texte im Codex Muri 10 zu. — Der Druck der Chronik von Montecassino, herausgegeben von Prof. H. Hoffmann (Göttingen), ist auf gutem Wege; der gesamte Text ist gesetzt, die erste Korrektur fast abgeschlossen. — Wegen anderer beruflicher Verpflichtungen haben die Bearbeiter karolingischer Quellen (Annales S. Amandi; die Viten Ludwigs des Frommen von Thegan und vom sogenannten Astronomus) ihre Projekte nur wenig weiterführen können; Dr. W.-R. Schleidgen (Velbert/Düsseldorf) hat für die Edition der Chronik des Regino von Prüm seine Kollation überprüft. — Prof. H.F. Haefele (Zürich) beschäftigte sich weiter mit den Casus S. Galli Ekkehards IV. — An dem Editionsentwurf der Vita Leonis IX papae, der von Dr. H.-E. Lohmann (Düsseldorf) eingereicht worden war, hat Prof. H.-G. Krause (Hamburg), durch Krankheit vorübergehend behindert, nur wenig arbeiten können. — Dr. K. Manitius (Bernried) hat die Ausgabe von Benzos von Alba Schrift Ad Heinricum IV. imperatorem so weit gefördert, daß fast zwei Drittel des Textes in Reinschrift vorliegen. — Prof. E. Aßmann (Kiel) ist dabei, die Einleitung zu seiner Ausgabe von Gunthers Ligurinus zu konzipieren (vgl. seinen Aufsatz DA 33, 1977). — Frau Dr. G. Niemeyer (Münster) ist schwer erkrankt; es ist ihr nicht möglich, die Ausgabe der Viten Norberts von Xanten und Gottfrieds von Cappenberg abzuschließen; das Editionsmaterial ist deshalb nach München in das Institut gebracht worden. — Dr. B. Frey, der Schweizer Mitarbeiter des Instituts, hat bei der Ausgabe der Chronik des Saba Malaspina hauptsächlich die Kommentierung der Bücher I—IV betrieben; die genaue Gestaltung der Edition war Gegenstand eines Gesprächs, das im September 1977 zwischen dem Bearbeiter und Prof. A. Nitschke (Stuttgart), Dr. W. Koller (Zürich) und Herrn Schaller in

München stattgefunden hat. — Prof. L. Schmugge (Berlin) hat nach seinen überlieferungsgeschichtlichen Studien zur *Historia Ecclesiastica nova* des Tholomeus von Lucca (vgl. DA 32, 1976; eine Ergänzung erschien QFIAB 57, 1977) mit der Kollation begonnen, unterstützt von Frau C. Rendtel, M.A.; über die Frage, ob die unselbständigen Eingangspartien mitediert werden sollen, wird noch zu entscheiden sein.

Staatsschriften: Frau Helga Zinsmeyer (Göttingen) hat die Überarbeitung des von Prof. G. Fowler eingereichten Editionsmanuskripts von Engelberts von Admont Schrift *De ortu et fine Romani imperii* fortgesetzt; in der Einleitung soll ein genaues Verzeichnis der Werke Engelberts geboten werden. — Das zweite Buch der Ökonomik Konrads von Megenberg, herausgegeben von Dr. S. Krüger (Göttingen), ist erschienen; das Editionsmanuskript des abschließenden dritten Buches kann vielleicht sogar binnen Jahresfrist fertiggestellt sein. — Der Text der historisch-politischen Schriften des Dietrich von Nieheim, bearbeitet von Frau Dr. K. Colberg und Prof. J. Leuschner (beide Hannover), ist gesetzt und ausdrucksfertig; die Register stehen noch aus.

Leges: Nachdem Dr. G. Weig, Mitarbeiter von Prof. R. Buchner (Würzburg), eine Stelle als Archivar der Stadt Ulm angenommen hat, wird Prof. Buchner versuchen, die stemmatologische Untersuchung als Grundlage einer Edition der *Lex Baiuvariorum* selbst abzuschließen. — Gute Fortschritte macht die Ausarbeitung einer Edition der Konzilien aus der Zeit von 843 bis 1059. Die Frage ist noch nicht entschieden, ob bei der Anfangszeit die bisher übliche chronologische Anordnung durch eine regionale ersetzt werden soll (vgl. DA 33 S. V), doch wäre die zeitliche Abfolge fraglos vorzuziehen, wenn die Synoden Roms und Italiens parallel aufgearbeitet werden könnten. — Dozent Dr. W. Hartmann, dessen Untersuchung zur Wormser Synode 868 in den Göttinger Abhandlungen 1977 erschienen ist, hat die Ausarbeitung der Texte und des Kommentars zu den west- und ostfränkischen Konzilien fortgesetzt, so daß die entsprechenden Zeugnisse der Jahre 843 bis 868 (darunter die umfänglichen Quellen der Synoden von Meaux/Paris 845/6, Mainz 847, Soissons 853, Quierzy 857, Savonnières bei Toul 859, Tusey 860) in nicht zu ferner Zeit druckfertig vorliegen dürften. — Im Zusammenhang mit seiner Arbeit über das Konzil von Trosly des Jahres 909 (vgl. DA 33, 1977) hat Dr. G. Schmitz (Tübingen) es übernommen, die westfränkischen Synoden von 881 bis 909 zu bearbeiten. — Bei Einrichtung einer zweiten Mitarbeiterstelle innerhalb des gemeinsam mit der Mainzer

Akademie entwickelten Programms werden die zu bearbeitenden Anteile neu überdacht werden müssen; Dr. C. Servatius hat weiter an Konzilskomplexen der 990er Jahre gearbeitet und sich zugleich der Paveser Synode von 1022 zugewandt. — Dr. D. Jasper, dessen Hilfe der Berichterstatter bei wissenschaftlichen Recherchen häufig in Anspruch nimmt, setzt die Materialsammlung für die Synoden von 1023 bis 1059 fort. — Dr. P. Brommer (Koblenz) hat die Schlußüberarbeitung der Druckmanuskripte zu den *Capitula Theodulfs von Orléans* begonnen, nachdem Aussehen und Prinzipien der Edition der *capitula episcoporum* im Institut unter Beteiligung hauptsächlich von Dr. Hartmann und Dr. Schieffer besprochen worden sind. — Herr Herbert Schneider steht vor dem Abschluß seiner Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der *Ordines de celebrando concilio* von 633 bis ca. 1200; erfaßt sind 36 Ordines und Ordinesredaktionen, greifbar in rund 300 Handschriften. — In den Druck gehen innerhalb der Reihe Hilfsmittel Fräulein Isolde Schröders Regesten zu den westfränkischen Konzilien des 10. Jahrhunderts. — Neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer konnte Dr. W. Setz die Überarbeitung der Lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels von 1356 immerhin partiell weiterführen; der Fertigungsgrad der einst von E. Klebel übernommenen Edition ist wesentlich geringer als anfänglich angenommen. — Dr. Th. Gross (St. Augustin) hat Text und Kommentar seiner Edition von Hinkmars *De ordine palatii* überarbeitet und eingereicht, deren Betreuung innerhalb des Instituts Dr. Schieffer übernommen hat; möglicherweise wird der Ausgabe eine Übersetzung beigegeben. — Mit Faszikel 3 der *Constitutiones IX* (1349), bearbeitet von Frau Dr. M. Kühn, ist der gesamte, dem Jahr 1349 gewidmete Textteil erschienen, den mit dem Registerfaszikel 4 Dr. G. Schmidt (Dresden) erschließen wird; von *Constitutiones XI*, die Jahre 1354—1356 betreffend, hat Dr. W. Fritz den ersten Faszikel in den Satz gegeben.

Diplomata: Der umfangreiche dritte und abschließende Teilband der Urkunden Heinrichs IV., den Dr. A. Gawlik erstellt hat, dürfte, da die Korrektur am Wort- und Sachregister in Kürze abgeschlossen ist, bald ausgedruckt und ausgeliefert werden. Von den beiden ersten Faszikeln ist ein Nachdruck erschienen, so daß der gesamte Band greifbar sein wird. — Prof. P. Acht (München) hofft, die große Lücke, die durch das Fehlen einer Ausgabe der Diplome Heinrichs V. besteht, in absehbarer Zeit schließen zu können, zumal er sich, nachdem die Arbeiten an den Urkunden Heinrichs IV. beendet sind, auf die Mitarbeit Dr. Gawliks

wird stützen können. Mit dem Band der Urkunden des letzten Saliers wären die Herrscherdiplome der dreihundertfünfzig Jahre vom Ende Ludwigs des Frommen bis Friedrich I. Barbarossa von den MGH in kritischen Editionen aufgearbeitet. — Was die Urkunden Friedrichs I. betrifft, so hat Herr Appelt, zusammen mit Dr. R.M. Herkenrath und Prof. W. Koch, die Korrektur der Texte des zweiten, die Jahre 1158 bis 1167 umfassenden Bandes abgeschlossen; das Namenregister ist im Manuskript erstellt, das Wort- und Sachregister wird es im Herbst sein; parallel läuft die Vorbereitung der Texte für den dritten Band (1168—1180). In den Denkschriften der Österreichischen Akademie (Bd. 130, 1977) ist Dr. Herkenraths Abhandlung „Die Reichskanzlei in den Jahren 1174 bis 1180“ erschienen; in gleicher Form wird Dr. Herkenrath die Untersuchung bis 1190 fortführen. In den Druck gegangen ist die an der Universität Wien eingereichte Habilitationsschrift Prof. Kochs über die Schrift der Reichskanzlei im 12. Jahrhundert. — Dr. P. Csendes (Wien) hat trotz starker beruflicher Belastung seine Untersuchung der Kanzlei und der Urkunden Heinrichs VI. († 1197) erheblich weiterführen können.

Die sichtbaren Fortschritte in der Bearbeitung der Stauferzeit des 12. Jahrhunderts veranlaßten die Zentralkommission, die weitere Planung über das Jahr 1197 hinaus zu beraten. Es wurde der förmliche Beschluß gefaßt, die Ausgabe der Diplome der späteren Stauferzeit in das Programm der MGH aufzunehmen.

Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) hat, nachdem seine Nachträge zu den *Regesta Imperii* V von 1198 bis 1272 abgeschlossen sind, die Zusammenarbeit mit den MGH (vgl. zuletzt DA 16 S. 10) aufgenommen und zunächst eine Edition der Urkunden Philipps von Schwaben in Aussicht gestellt, an welche sich eventuell eine Ausgabe der Diplome Heinrichs (VII.) anschließen soll. Herr Elze will die Bemühungen der MGH in der Weise unterstützen, daß er das am Deutschen Historischen Institut in Rom liegende Material für eine Edition der Urkunden Friedrichs II. zur Verfügung hält, ähnlich wie die Vorarbeiten für eine Ausgabe der Diplome Konrads IV. von Prof. H. Goetting (Göttingen) den MGH überstellt worden sind (vgl. DA 32 S. VII). Für die Erschließung der späteren Stauferzeit soll in Wien mit dem Aufbau eines Arbeitsapparates begonnen werden. — Prof. D. Hägermann (Bremen) konnte seine Materialsammlung für eine Ausgabe der Urkunden der deutschen Könige in der Zeit des Interregnum vervollständigen; seine Habilitationsschrift, „Studien zum Urkundenwesen Wilhelms von Holland“, ist erschienen.

Epistolae: Nachdem Dr. R. Schieffer ein Editionsmanuskript der Briefe Hinkmars von Reims aus dem Jahre 868 erstellt hat — Teil des Faszikels VIII/2 —, wendet er sich jetzt den in Hinkmars 55-Kapitel-Werk (870) inserierten Schreiben zu: in einer längeren Besprechung (HZ 227; siehe auch unten S. 279 ff.) hat er zu dem dreibändigen Werk von J. Devisse (Hincmar. Archevêque de Reims 845—882, 1975/76) kritisch Stellung genommen. — Herr Reindel ist weiter mit der Reinschrift seines Editionsmanuskripts der Briefe des Petrus Damiani beschäftigt; von Mitte 1978 an kann er bei der Übertragungsarbeit mit der verstärkten Unterstützung des vorübergehend nach Regensburg übersiedelnden Pater Dr. O. Blum (bis jetzt Quincy, Illinois) rechnen. — Prof. G. Hödl (Klagenfurt) hofft, die Arbeit an der Edition der Admonter Briefsammlung im Laufe des Jahres 1978 beenden zu können. — Dr. T. Reuter (Exeter), der wiederum einige Monate im Institut hat arbeiten können, bereitet, nachdem ein maschinenschriftlicher Text der kollationierten Briefe Wibalds von Stablo vorliegt, eine Untersuchung der Skriptorien von Stablo und Corvey vor. — Herr Schaller hat seine Kollation der Briefe des Thomas von Capua fortgesetzt, zugleich Prof. P. Zinsmaier bei dessen Nachträgen zu *Regesta Imperii* V (s. oben S. VII) aus seinem Petrus-de-Vinea-Material unterstützt. — Prof. P. Herde (Würzburg) berichtet, daß er sich jetzt wieder energischer der Edition des Briefbuches des Albert Behaim wird annehmen können.

Antiquitates: Die Texte von *Poetae* V,3, die Dr. G. Silagi unter Mitwirkung von Herrn Bischoff herausgibt, sind gesetzt; das Manuskript der Register ist in Kürze abgeschlossen; Dr. Silagi konnte bereits dazu übergehen, die hauptsächlich von Herrn Bischoff gesammelten „Nachträge zu den *Poetae aevi Carolini*“, die für Band VI,2 bestimmt sind, zu sichten. — Der Faksimile-Teil des Verbrüderungsbuches der Abtei Reichenau (*Libri memoriales et necrologia, Nova series*), dessen Ausgabe von Frau Prof. J. Autenrieth, Dr. D. Geuenich und Prof. K. Schmid (alle Freiburg i. Br.) besorgt wird, ist ausgedruckt; die Manuskripte der Einleitung liegen vor und müssen lediglich noch technisch überarbeitet werden. Einige offene Fragen der elektronischen Satzherstellung, die für den Band angewendet wird, sollen in einem demnächst stattfindenden Gespräch geklärt werden. Für Band 2 der Reihe, die Totenbücher von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg, bearbeitet von Dr. G. Althoff (Freiburg i. Br.) und Prof. J. Wollasch (Münster), liegen reproduktionsfähige Fotos vor, doch muß eine der Handschriften im Original noch näher untersucht werden.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Nachdem Dr. J. W. Braun (Karlsruhe) seine Edition der Werke Anselms von Havelberg erheblich hat fördern können, muß jetzt mit einer gewissen Verzögerung gerechnet werden, da Dr. Braun beruflich neue Aufgaben übernommen hat. — In den Satz gegangen sind die „Quellen zur böhmischen Inquisition im 14. Jahrhundert“, herausgegeben von Dr. A. Pat-schovsky, in dessen Händen weiterhin die Redaktion des Deutschen Archivs liegt und der sich im vergangenen Wintersemester an der Universität München habilitiert hat.

Schriftenreihe: Der zweite Band von Herbert Grundmanns Ausgewählten Aufsätzen über „Joachim von Fiore“ (Band 25/2) ist erschienen; der dritte und letzte Band „Bildung und Sprache“ (25/3) steht kurz vor der Auslieferung. Bereits herausgegeben ist Hans Eberhard Mayer, Bistümer, Klöster und Stifte im Königreich Jerusalem (Band 26). Im Druck befindet sich Band 27: Heinrich Dormeier, Montecassino und die Laien im 11. und 12. Jahrhundert, mit einem einleitenden Aufsatz von Prof. Hoffmann, dem Herausgeber der Chronik von Montecassino (s. oben S. IV): Zur Geschichte Montecassinos im 11. und 12. Jahrhundert.

Hilfsmittel und Verschiedenes: Als Band 2 der Reihe „Hilfsmittel“ ist erschienen ein „Initienverzeichnis zu A. Potthast, Regesta pontificum Romanorum (1198—1304)“, mit einer Vorbemerkung von Herrn Schaller. Binnen kurzem wird mit der Herstellung der nächsten Bände begonnen werden können: Isolde Schröder, Regesten der westfränkischen Synoden von 888 bis 987, und: Lateinisches Hexameter-Lexikon, ein Verzeichnis dichterischen Formelguts von Ennius bis zum Archipoeta.

Bei näherer Prüfung der von Herrn Schramm hinterlassenen Nachträge zu dessen „Herrschaftszeichen und Staatssymbolik“ (Schriften der MGH, 13,1—3; vgl. DA 30 S. VII) erwies sich deren Ungleichmäßigkeit: neben wertvollen Hinweisen und Korrekturen, die freilich häufig in eine präzisere Form gebracht werden mußten, gab es Lücken, die auszufüllen Percy Ernst Schramm keine Gelegenheit mehr hatte. Um diese trotz aller Einschränkungen wertvollen Addenda der Forschung zuzuführen, sollen sie in einem kleinen Heft, das sich in der Gestaltung an die Schriftenreihe anlehnt, gedruckt und kostenlos an Interessenten abgegeben werden; künftigen Käufern der Bände „Herrschaftszeichen und Staatssymbolik“ wird es mitgeliefert.

Bibliothek: Bedingt durch den Stillstand des Sachmittelelats (siehe oben S. II) ging die Zahl der erworbenen Bände leicht zurück, doch konnte der zentrale quellenkundliche Bereich der MGH-Bibliothek, deren Leitung weiterhin in den Händen von Frau Dr. H. Lietzmann liegt, dank der wiederum gewährten Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ohne Einbuße ausgebaut werden.

Stand der Veröffentlichungen

(März 1978)

Erschienen:

Konrad von Megenberg, *Ökonomik* (*Yconomica*). Buch II. Herausgegeben von Sabine Krüger. (Staatschriften des späteren Mittelalters 3,2.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1977).

Dokumente zur Geschichte der Deutschen Reiche und seiner Verfassung. 1349, Teil 3. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Margarete Kühn. (*Constitutiones et acta publica* 9,3.) Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1977).

Herbert Grundmann, *Ausgewählte Aufsätze*. Teil 2: Joachim von Fiore. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 25,2.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1977).

Hans-Eberhard Mayer, *Bistümer, Klöster und Stifte im Königreich Jerusalem*. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 26.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1977).

Initienverzeichnis zu August Potthast, *Regesta pontificum Romanorum* (1198—1304). (Hilfsmittel 2.) Verlag Monumenta Germaniae Historica (1978).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Band 33,1 (1977). Böhlau-Verlag, Köln-Wien (1977).

Im Druck:

- Die Chronik von Montecassino (*Chronica monasterii Casinensis*). Herausgegeben von Hartmut Hoffmann. (*Scriptores* 34.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.
- Dietrich von Nieheim, *Historie de gestis Romanorum principum. Cronica. Gesta Karoli Magni imperatoris* (Historisch-politische Schriften, Teil 2). Herausgegeben von Katharina Colberg und Joachim Leuschner. (*Staatsschriften des späteren Mittelalters* 5,2.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.
- Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354—1356. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (*Constitutiones et acta publica* 11.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.
- Die Urkunden Heinrichs IV., Teil 3. Bearbeitet von Alfred Gawlik. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 6,3.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.
- Die Urkunden Friedrichs I. 1158—1167. Bearbeitet von Heinrich Appelt u. a. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10,2.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.
- Die Lateinischen Dichter des Mittelalters. Die Ottonenzeit, Teil 3. Herausgegeben von Gabriel Silagi unter Mitwirkung von Bernhard Bischoff. (*Poetae Latini medii aevi* 5,3.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.
- Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau. Herausgegeben von Johanne Autenrieth, Dieter Geuenich und Karl Schmid. (*Libri memoriales et Necrologia, Nova series* 1.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.
- Quellen zur böhmischen Inquisition im 14. Jahrhundert. Herausgegeben von Alexander Patschovsky. (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 11.) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar.
- Percy Ernst Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik. Nachträge aus dem Nachlaß. (Ergänzungsheft zu: Schriften der Monumenta Germaniae Historica 13.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.
- Herbert Grundmann, Ausgewählte Aufsätze. Teil 3: Bildung und Sprache. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 25,3.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Heinrich Dormeier, Montecassino und die Laien im 11. und 12. Jahrhundert. Mit einem einleitenden Beitrag: Zur Geschichte Montecassinos im 11. und 12. Jahrhundert von Hartmut Hoffmann. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 27.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Band 33,2 (1977); 34 (1978). Böhlau-Verlag, Köln-Wien.